

Mag. Werner Kogler
Vizekanzler
Bundesminister für Kunst, Kultur,
öffentlichen Dienst und Sport

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.410.863

Wien, am 23. Juli 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Julia Herr, Genossinnen und Genossen haben am 26. Mai 2021 unter der Nr. **6787/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- *Welche konkreten Klimaschutzmaßnahmen haben Sie seit Beantwortung der Anfrage 3282/J am 4. November 2020 ergriffen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerte Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
 - a. *Welcher Betrag (in Euro) wurde dafür investiert?*
 - b. *Wie viele Tonnen CO₂ können damit eingespart werden?*
- *Welchen Betrag (in Euro) haben Sie insgesamt seit Antritt der Regierung in Ihrem Ministerium für Klimaschutzmaßnahmen investiert?*
 - a. *Wie viele Tonnen CO₂ konnten damit seit Antritt der Regierung eingespart werden?*
- *Welche Klimaschutzmaßnahmen planen Sie bis zum Jahresende 2021 zu ergreifen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen,*

die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO2-Emissionen {bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?

- a. Welcher Betrag (in Euro) soll dafür investiert werden?*
 - b. Wie viele Tonnen CO2 sollen dadurch eingespart werden?*
- *Für wie groß halten Sie das Einsparungspotenzial für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO2-Emissionen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
 - *Für wie groß halten Sie das Einsparungspotenzial für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO2-Emissionen bis 2030? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*

Dazu ist für den Bereich des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) Folgendes auszuführen:

Für den Standort Radetzkystraße wurde mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie ein Verwaltungsübereinkommen ausgearbeitet, das die Grundlage für die Entwicklung einer gesamthaften Strategie im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit bildet. Betreffend bereits getroffener Maßnahmen für den Standort Radetzkystraße darf ich, auf die Ausführungen der Frau Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zu der an sie gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 6786/J verweisen.

Bereich Öffentlicher Dienst:

Zunächst ist festzuhalten, dass seit der Beantwortung der parl. Anfrage Nr. 3282/J aufgrund der Pandemie und den damit einhergegangenen gesetzlichen Beschränkungen keine Präsenzveranstaltungen der Verwaltungsakademie des Bundes stattfinden konnten, stattdessen wurde ein umfangreiches Online-Angebot zur Verfügung gestellt.

Wie auch bereits in der Beantwortung der Voranfrage Nr. 3282/J ausgeführt, wird hinsichtlich der Reisetätigkeiten für verpflichtend zu absolvierende Prüfungen im Rahmen der Grundausbildung eine Minimierung der Reisetätigkeit im Rahmen der Verwaltungsakademie des Bundes unterstützt. Wenn der Dienstort nicht in Wien oder in Niederösterreich ist, führt die Verwaltungsakademie des Bundes seit dem Jahr 2008 in Absprache mit den Dienstbehörden/Personalstellen in der Grundausbildung Voice over IP-

Prüfungsgespräche durch. Damit entfallen nicht nur lange An- und Abreisen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Bundesländern, sondern auch die Reisen von international tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten.

Seit Mai 2020 nehmen auch Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die z.B. zur COVID-19-Risikogruppe gehören oder im Home-Office sind, die Möglichkeit zur Ablegung der mündlichen Prüfung im Online-Modus in Anspruch. Aufgrund der unterschiedlichen IT-Sicherheitsrichtlinien der Ressorts und der damit einhergehenden unterschiedlichen Zugriffsberechtigungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können Prüfungen im Rahmen der Grundausbildung mittels verschiedener Video-Konferenzsysteme abgelegt werden, was zu einem Anstieg der der Online-Prüfungen führte.

Nachstehend angeführte, bereits in der Beantwortung der zitierten Voranfrage angeführte Maßnahmen werden weitergeführt:

So werden Skripten im Rahmen der Grundausbildung bereits seit längerem nicht mehr in Papierform zur Verfügung gestellt, sondern zwei Wochen vor Trainingsbeginn elektronisch an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versendet.

Bei schriftlichen Prüfungen der überregional arbeitenden Bundesbediensteten bietet die Verwaltungsakademie des Bundes im Einvernehmen mit der Dienststelle an, dass die Dienststelle eine Prüfungsaufsicht in der Organisation bestellt, die die Prüfungsfragen entgegennimmt und zeitgleich mit der in Österreich stattfindenden Prüfung mit der zu prüfenden Person die schriftliche Prüfung abhält und die bearbeitete Klausur an die Verwaltungsakademie des Bundes zurückschickt.

Trainings mit einer großen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden bei Bedarf neben Wien auch in Salzburg oder Graz angeboten.

Bereich Kunst und Kultur:

Von der für Kunst- und Kulturangelegenheiten zuständigen Fachsektion wird regelmäßig die öffentliche Veranstaltungsreihe „Kultur Politik International“ im Saal Oskar am Standort Concordiaplatz 2 durchgeführt. Inhaltlicher Schwerpunkt der Veranstaltungen ist der Beitrag von Kunst und Kultur zur Erreichung der Sustainable Development Goals 2030 (SDGs). Nach einer Unterbrechung 2020 wird die Reihe im Herbst 2021 fortgesetzt.

Im Zuge der Unterstützungen für den Neubeginn des Kulturbetriebs in Österreich nach der Corona Pandemie wird besonders auch auf konkrete ökologische Maßnahmen geachtet. So sieht etwa der Förder-Call für langfristige technische, digitale und bauliche Investitionen (Volumen 10 Mio. Euro) Investitionen in Modernisierungen und Adaptierungen von Kulturräumen vor, die u.a. auch einen Beitrag zum ökologischen und digitalen Wandel leisten.

Im Österreichischen Aufbau- und Resilienzplan 2020 - 2026 nach der Corona Pandemie wurde der Investitionsfonds „Klimafitte Kulturbetriebe“ geschaffen (Volumen 15 Mio. Euro), der die Kulturbetriebe bei ihren Bemühungen um eine klimaneutrale Zukunft durch ökologische Investitionen unterstützt (Beitrag im Rahmen des europäischen Grünen Deals und des österreichischen Energie- und Klimaplanes). Wenig ökologisch ausgerichtete Kulturbetriebe sollen mit dem Fonds starke Verbesserungen in den Bereichen Energieeffizienz und Umweltschutz erzielen können. Auch bei der im Aufbau- und Resilienzplan enthaltenen Sanierung des Volkskundemuseums Wien und der Prater Ateliers zählt die Einsparung fossiler Energien und CO₂-Emissionen zu den dringendsten Aufgaben. Ziel ist es, energetische Optimierung in einem denkmalverträglichen Maße durchzuführen.

Seit Jänner 2021 fördert das Österreichische Filminstitut (ÖFI) Filme in ihrer Herstellung auf Basis der Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens „Green Producing in Film und Fernsehen“ (UZ-76). Die Anwendung der Richtlinie wird auch im Bereich der innovativen Filmförderung des BMKÖS seit heuer empfohlen.

Die Schaffung des notwendigen Basis-Know-how für Produktionsfirmen wird dabei durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen gefördert (z. B. Ausbildungen zum „Green Consultant“).

Es wurde kein eigenes Budget für „Green Producing“ ausgewiesen, aber das ÖFI-Jahresbudget wurde vom BMKÖS für das Jahr 2021 um 1,5 Mio. Euro erhöht, um u. a. diese ökologisch nachhaltigen Maßnahmen umzusetzen.

Da der Status Quo der CO₂-Emissionen in diesem Bereich in Österreich unbekannt ist, kann auch keine Aussage zu den diesbezüglichen Einsparungen getroffen werden. Durch einen durch das ÖFI entwickelten Abschlussbericht „Green Report“, einen von der Lower Austrian Film Commission entwickelten CO₂-Rechner für Filmproduktionen sowie den UZ-76 Zertifizierungsbericht wird es in nächster Zeit möglich sein, diesbezügliche Aussagen zu einzelnen Filmproduktionen treffen zu können. Die Gesamterhebung der entsprechenden

Daten wird aber erst mittelfristig zu erwarten sein, umso mehr, da viele technische und ausbildungstechnische Voraussetzungen erst geschaffen werden müssen.

Maßnahmen der Bundesmuseen:

Derzeit läuft gemeinsam in Kooperation aller Bundesmuseen/ÖNB mit der BOKU das Projekt – CO₂-Fußabdruck Bundesmuseen/ÖNB mit dem Ziel, ein CO₂-Bilanzierungstool zu entwickeln sowie Reduktionsziele und entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung zu erarbeiten. Das Projekt soll bis Februar 2023 laufen.

Maßnahmen	Betrag in € investiert	Einsparung CO ₂
Albertina: Anschaffung eines E-Scooter - umgesetzt Tausch der Dampfbefeuchter - umgesetzt Umstellung von Lichtanlagen in Depots, Nebenräumen und Lagern auf LED-Technologie – in Umsetzung Umstellung der Notlichtanlage auf LED – in Umsetzung Beauftragung eines Energie Audits durch externe Experten (Ziel: Eruiierung möglicher Energiesparpotentiale im technischen Bereich der Albertina) – in Planung Machbarkeit über die Integration von Photovoltaik-Paneeelen an Teilen der innenliegenden Dachflächen – in Planung	876.158,00	Die CO ₂ -Emissionen werden aktuell keinem Monitoring unterzogen.
KHM-Museumsverband: Lichtdecken Gemäldegalerie – umgesetzt Projekt Außenbeschattung aller relevanten Fenster - umgesetzt Zentraldepot Himberg Photovoltaik – in Umsetzung	1.719.000,00	Die CO ₂ -Emissionen werden aktuell keinem Monitoring unterzogen.
MAK-Museum angewandte Kunst: Einbau von drei Windfängen und einer Verglasung bei insgesamt 4 Ausstellungsräumen - umgesetzt Anbringung von Fensterfolierungen zur effizienteren Kühlung der Räume im Sommer - umgesetzt Reduktion von Restmüll durch die Einführung von Abfall-Trennsystemen für Mitarbeiter:innen und Besucher:innen und Sicherstellung einer ordentlichen Mülltrennung - umgesetzt Einkaufsrichtlinie zur Beschaffung und zum Einsatz von nachhaltigen, umwelt- und energiefreundlichen Produkten und Investitionsgütern - umgesetzt Auflösen der Einwegbecher in Kaffeeautomaten - umgesetzt	85.591,00	Ad Einwegbecher – 1t CO ₂ /Jahr; ad LED Beleuchtung – 2t CO ₂ /Jahr. Bei den anderen Projekten kann noch keine seriöse Berechnung der resultierenden CO ₂ -Einsparungen vorgenommen werden.

Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen auf energiesparende Nutzung der Infrastruktur – umgesetzt Ausbau der LED-Beleuchtung auf derzeit über 53% der Beleuchtungskörper – in Umsetzung		
Mumok-Museum moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien: Erneuerung der Beleuchtung – in Umsetzung Erneuerung der Gebäudeleittechnik – in Umsetzung Trennwände Bibliothek zur Teilklimatisierung/Thermoschutzfolien – in Umsetzung Österreichisches Umweltzeichen – in Umsetzung Öko-Business Zertifizierung – in Umsetzung	1.808.700,00	Die CO2 Emissionen werden aktuell keinem Monitoring unterzogen.
Naturhistorisches Museum Wien: Österreichisches Umweltzeichen – umgesetzt Erweiterung der Photovoltaik-Anlage – in Planung Geothermie – in Planung Fernkälte – in Planung	210.000,00	Die Berechnungen zum CO2 Ausstoß laufen noch.
Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek: Reduktion von Dienstreisen und vermehrter Einsatz virtueller Meetings – umgesetzt Umbau der Personenlifte auf ein rekuperierendes System mit 80% weniger Stromverbrauch – umgesetzt Fortsetzung des Leuchtentausches auf LED – in Umsetzung Zertifizierung gem. dem Österreichischen Umweltgütezeichen UZ200 – in Umsetzung Fortsetzung des Fenstertausches (Nordfassade) durch die Burghauptmannschaft – in Umsetzung	215.000,00	ca. 127t
Österreichische Nationalbibliothek: Zertifizierung nach dem Österreichischen Umweltzeichen – umgesetzt	20.000,00	Die ÖNB verfügt derzeit über keine CO2-Berechnungen.

Die Bundesmuseen planen ein Projekt zur Erfassung einer CO2-Bilanz pro Museum, dies wird aber erst 2022 verfügbar sein.

Maßnahmen der Bundestheater:

In den österreichischen Bundestheatern wurden zahlreiche Klimaschutzmaßnahmen weiterverfolgt und teilweise umgesetzt.

Beispielsweise konnten passive Klimatisierungsmaßnahmen im denkmalgeschützten Umfeld gemeinsam mit den Behörden erarbeitet werden. Erste Prototypen werden in den kommenden Monaten montiert.

Derzeit wird eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Burgtheaters geplant und eine mögliche Umsetzung mit den zuständigen Behörden diskutiert.

Eine energetische Optimierung der Heizungs- und Klimaanlage in der Wiener Staatsoper wurde abgeschlossen.

Die Österreichischen Bundestheater beteiligen sich aktiv an der Erstellung eines Leitfadens für ein Umweltzeichen im Theaterbereich und sind bemüht darum, unter den ersten Theatergesellschaften zu sein, welche das Umweltzeichen für Theaterbetriebe erlangen.

Durch ein zentrales Energiemanagement stellen die Österreichischen Bundestheater sicher, dass der energetische Ressourcenverbrauch laufend optimiert wird.

Der Gesamtenergiebedarf der Österreichischen Bundestheater konnte 2020 gegenüber 2019 wesentlich reduziert werden, dazu ist allerdings anzumerken, dass die Österreichischen Bundestheater wesentlich von den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie betroffen waren, weshalb ein Vergleich der Zahlen nicht sinnvoll erscheint.

Maßgebliche Klimaschutzmaßnahmen wurden durch eine bedachte Planung im Zuge der laufenden Gebäudeinstandhaltung umgesetzt, daher fielen keine nennenswerten Kosten an, die ausschließlich Umweltprojekten zuzuordnen sind.

Es wurden keine finanziellen Mittel exklusiv für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen budgetiert; wie bereits ausgeführt, erfolgt die Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen im Rahmen einer bedachten Instandhaltungsplanung.

Die Österreichischen Bundestheater gehen - bei gleichbleibenden Umweltschutzbemühungen und Instandhaltungsinvestitionen - davon aus, dass der Kohlendioxid ausstoß bis Ende 2024 um rund 200 Tonnen und der Kohlendioxid ausstoß um bis zu 8% bis 2030 reduziert werden kann.

Maßnahmen des ÖFI:

Das ÖFI hat einen Zertifizierungsprozess als Öko Business Wien gestartet. Die Erhebung der Daten bezüglich der bisherigen Einsparungen, eine Darstellung der bisher erfolgten Änderungen sowie die zukünftige Weiterentwicklung der Maßnahmen (Zielformulierungen für die nächsten drei Jahre) werden voraussichtlich im Oktober 2021 abgeschlossen sein. Die Zertifizierung konzentriert sich derzeit hauptsächlich auf ein neues Abfallmanagement-System und auf Ressourceneinsparungen. Weitere, umfassendere Umstellungsprozesse sind geplant.

Das ÖFI hat eine Mitarbeiterin für diese und alle künftigen Belange hinsichtlich „Green Producing“ ernannt und deren Ausbildung zum „Green Consultant“ sichergestellt.

Die Zertifizierung als Öko Business Wien ist nur mit geringen Investitionskosten verbunden, je nach künftig gewähltem Umstellungsmodell (EMAS etc.) werden die notwendigen Investitionskosten gegebenenfalls ermittelt.

Zu den CO₂-Einsparungen kann erst bei Vorliegen des ÖFI-Abschlussberichts im Oktober 2021 eine Aussage getroffen werden.

Bereich Sport

Sport-Großveranstaltungen:

Im Bereich des Sports ist die Einhaltung der Standards für Green Events (siehe auch Frage 13) vor allem bei geförderten Sportgroßveranstaltungen ein wichtiger Aspekt. Eine der größten Veranstaltungen der letzten Zeit in Österreich findet mit der Daviscupfinalrunde von 25. November bis 5. Dezember 2021 in Innsbruck statt. Unmittelbar nach der Vergabeentscheidung wurden konkrete Gespräche gestartet, damit dieses Großevent als Green Event ausgetragen werden kann. Die Stadt Innsbruck, das Land Tirol, Pulswerk, emotion und Kosmos (die Veranstalter) und das BMKÖS sind darüber im Austausch.

Die Einhaltung ökologischer Kriterien soll bei der Förderung von Sportgroßveranstaltungen in Zukunft zum Standard werden. Das gilt etwa auch für die Damen-Handball-Europameisterschaft in Innsbruck 2024 oder die Ski-WM in Saalbach 2025. Vor allem in den Bereichen Infrastruktur, Mobilität, Energie & Wasser, Catering, Abfallmanagement &

Recycling, soziale Verantwortung, Green Office und Green Awareness gilt es neue Maßstäbe zu setzen und nachhaltig zu wirtschaften.

Wettbewerb „nachhaltig gewinnen“ in der Kategorie „nachhaltiger Sport“

Sportvereine haben eine zentrale gesellschaftliche Relevanz in Österreich. 2,5 Millionen Menschen sind in Österreich in 15.000 Sportvereinen aktiv. Sie können wie auch die Vereine selbst mit ihrem Handeln wichtige Beiträge für ein nachhaltiges Leben leisten und damit zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele, der UN Sustainable Development Goals beitragen. Bei kleineren Sportvereinen werden Veranstaltungen oftmals nicht als angemeldete Green Events durchgeführt. Eine nachhaltige Ausrichtung der Aktivitäten ist für das BMKÖS dennoch von großer Bedeutung. Das Umweltbundesamt hat daher im Auftrag des BMKÖS unter Einbindung der Sportdachverbände, NGO's und interessierter Sportvereine einen Online-Test entwickelt, der unter www.nachhaltiger-sport.at zu finden ist.

Sportvereine, die nachhaltig arbeiten, können Projekte für eine Prämierung einreichen. Der Selbsttest und die darauf basierende Erstellung eines Aktionsplans für die nächsten Jahre sind Kriterien aufgrund derer die Sportvereine für ihre nachhaltige Tätigkeit ausgezeichnet werden. Dieser Preis wird vom BMKÖS finanziert. Die Preisverleihung hat für 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht physisch stattfinden können, wird aber in diesem Jahr gemeinsam mit jener für das Jahr 2021 nachgeholt.

Zu Frage 6:

- *Welche Schritte setzen Sie, um die CO₂-Emissionen in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) zu erheben?*

Bundesmuseen:

Das **Belvedere** hat ein CO₂-Monitoring Tool – „Carbon Manager von Glacier“ angeschafft <https://glacier.eco/carbon-manager/> und beginnt ab dem 3. Quartal mit der Erfassung und Evaluierung des CO₂-Ausstoßes. Für die Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen in Bezug auf CO₂-Reduktion wird gemeinsam mit Glacier am 21. September 2021 der „Climate Impact Day“ veranstaltet. Parallel dazu laufen Pläne, gemeinsam mit den anderen Bundesmuseen in Kooperation mit der BOKU ein zusätzliches Programm zum CO₂-Monitoring einzuführen.

Das **MAK** erhebt derzeit gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Klimaneutralität der BOKU unter der Leitung von Sascha Mohnke im Rahmen eines Pilotprojektes die CO₂-Emissionen der Gesamtorganisation sowie die Emissionen der aktuell laufenden Ausstellung „Climate Care“ der Vienna Biennale 2021. Aus den Ergebnissen soll einerseits eine Reduktionsstrategie erarbeitet werden, andererseits in Kooperation mit anderen Bundesmuseen ein allgemein anwendbares Kalkulationstool zur Berechnung von CO₂-Emissionen von Museen erstellt werden. Langfristig hat sich das MAK zum Ziel gesetzt, 2030 klimaneutral zu sein.

Die Implementierung einer jährlichen Treibhausgasbilanz für die **ÖNB** ist für 2022 geplant.

ÖFI:

Der Nachweis der Einhaltung ökologischer Standards erfolgt im ÖFI mittels eines Abschlussberichts des jeweiligen Filmvorhabens („Green Report“), welcher auch die Verwendung eines CO₂-Rechners einbezieht. Die CO₂-Emissionen der einzelnen Filmproduktionen können dadurch gezielt erhoben werden.

Darüber hinaus darf ich, was die Gebäude des Bundes betrifft, auf die Ausführungen der Frau Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zu der an sie gerichteten parlamentarischen Anfrage Nr. 6786/J verweisen.

Zu Frage 7:

- *Welche Fortschritte erzielte die von Ihrem Ministerium geführte Arbeitsgruppe „Optimierung Reisemanagement“ im Bereich „Ökologisierung der Reisegebührenvorschrift“ seit Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB?*

Festzuhalten ist, dass die geltende Reisegebührenvorschrift (RGV) bei der Wahl des Verkehrsmittels bereits klar vom Vorrang von Massenbeförderungsmitteln gegenüber der Benützung etwa des eigenen PKW ausgeht und Flüge sowie Dienstreisen nur absolviert werden (sollten), soweit dies dienstlich unbedingt erforderlich ist.

In Fortsetzung und Ergänzung des Projekts zum Reisemanagement und folgend den im Regierungsprogramm vorgesehenen Maßnahmen für eine klimaneutrale Verwaltung wurden die zuständigen Fachabteilungen des BMKÖS nunmehr mit der Erarbeitung von Maßnahmen zur Ökologisierung des Mobilitätsverhaltens beauftragt.

Im Juni 2021 erfolgte in der Konferenz der Generalsekretärinnen und Generalsekretäre der Auftakt zu dem Projekt „Ökologisierung der Mobilität im Bund“ unter Einbeziehung weiterer Ressorts (BMK, BKA, BMF, BMEIA und BMI).

Dabei soll das Potential im Bundesdienst für Maßnahmen zur Verbesserung des Mobilitätsverhaltens besser genutzt werden, insbesondere im Infrastrukturausbau (z.B. für Radfahrer:innen) und für gemeinschaftliche Aktionen (Österreich Radelt). Im Rahmen des Projekts werden bereits bestehende Maßnahmen aufgegriffen, auf ihre Umsetzbarkeit im gesamten Bundesdienst überprüft und der Rahmen für neue Maßnahmen und strukturelle Veränderungen ausgelotet, um die Ökologisierung des Reise- und Mobilitätsverhaltens der Bundesbediensteten nach dem Prinzip Vermeiden (von beruflich veranlasstem Verkehr) – Verlagern (auf den umweltfreundlichen Öffentlichen Verkehr) – Verbessern (wenn motorisierter Individualverkehr notwendig ist) noch weiter voranzutreiben.

Dadurch soll das Mobilitätsverhalten auf ein notwendiges Ausmaß reduziert bzw. - wo keine andere Möglichkeit besteht - klimafreundliche Alternativen forciert und damit nachhaltig zur Ökologisierung beigetragen werden.

Zu Frage 8:

- *In Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB listen Sie einige Maßnahmen der Bundestheater im Bereich Klimaschutz/Energiesparen auf. Beim Großteil verweisen Sie für bei der CO₂-Ersparnis auf die Heizperiode 2020/21, welche mittlerweile vorüber sein sollte. Wie lautet die CO₂-Ersparnis für die folgenden Projekte?*
 - a. *Kaputte ESG-Fensterscheiben durch Isolierglas ersetzen*
 - b. *Fenstersanierung letzte Etappe Akademietheater*
 - c. *Austausch Fensterdichtungen Burgtheater*
 - d. *Fensterabdichtung Akademietheater*
 - e. *Heizungsthermostate im Akademietheater nachgerüstet*
 - f. *Hinterlüftung Burgtheater Dach*
 - g. *Historische Außentüren saniert - Teiletappe*
 - h. *Eingangstürenabdichtung Akademietheater*
 - i. *Außenfenster Volksoper Wien*

Nachdem die Österreichischen Bundestheater wesentlich von den Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie betroffen waren, erscheint ein Vergleich der Zahlen nicht möglich bzw. sinnvoll.

Zu den Fragen 9 und 10:

- *Sind im Vergleich zu Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB weitere Klimaschutzmaßnahmen der Bundestheater und Bundesmuseen gesetzt worden?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Und wie lautet deren CO2-Einsparungspotenzial?*
- *Sind im Vergleich zu Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB neben den Bundestheatern und Bundesmuseen weitere Neuanmietungen, Neubau- oder Sanierungsprojekte in Planung oder Umsetzung?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Und wie lautet deren CO2-Einsparungspotenzial?*

Das Belvedere hat eine Depotfläche für die Kunstsammlung ab 1. Jänner 2022 neu angemietet, da der Mietvertrag am bisherigen Standort ausläuft. Im Vergleich zum bisherigen Standort wird mit einer Einsparung von 6 Tonnen CO2 gerechnet.

Darüber hinaus darf ich auf die Ausführungen zu den Fragen 1 bis 5 verweisen.

Zu Frage 11:

- *Bez. Zentraldepot in Himberg führen Sie eine Photovoltaikanlage ab 2021 an. Was ist deren Stand?*
 - a. *Gibt es neue Informationen zu den zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung 3283/AB noch in Diskussion befindlichen weiteren diversen Maßnahmen?*

Ende 2020/Anfang 2021 wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Aufgrund der Konstruktion des Daches wurde empfohlen, statt der Dachfläche die Fassaden Ost und West mit Photovoltaikmodulen auszustatten. Die auf Basis dieser Machbarkeitsstudie geplante Anlage würde 183 kWp Leistung liefern und 45% des gesamten Stromverbrauches des Standortes Himberg erzeugen.

Zu Frage 12:

- *Was ist der Stand beim geplanten Wechsel des Naturhistorischen Museums und des Technischen Museums Wien auf die Versorgung mit 100% Umweltzeichen-zertifiziertem Strom?*

Das NHM bezieht bereits 100% Ökostrom, dies war eine Voraussetzung für das Österreichische Umweltzeichen.

Dem TMW ist es in intensiven Verhandlungen gelungen, aus dem bestehenden Energieversorgungsvertrag auszusteigen und per 1. Jänner 2021 auf zertifizierten Ökostrom umzusteigen.

Zu Frage 13:

- *Im Vergleich zu Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB: Welche Fortschritte wurden bez. „Green Events“ und „Green Meetings“ in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) erzielt?*

Was die Zentralstelle des BMKÖS betrifft, werden entsprechend den diesbezüglichen Ausführungen zur parlamentarischen Anfrage Nr. 3282/J die dort angeführten Maßnahmen (Berücksichtigung der Umweltzeichen-Kriterien hinsichtlich Auswahl der Location, der Verwendung von Mehrweggeschirr und Mehrwegflaschen, wiederverwendbaren Tischdecken etc.) selbstverständlich weitergeführt.

Wie bereits einleitend festgehalten, wird nach einer Unterbrechung im Jahr 2020 im Herbst 2021 die öffentliche Veranstaltungsreihe „Kultur Politik International“ im Saal Oskar am Standort Concordiaplatz 2 fortgesetzt, deren inhaltlicher Schwerpunkt der Beitrag von Kunst und Kultur zur Erreichung der Sustainable Development Goals 2030 (SDGs) ist. Für die Veranstaltungen werden nur Cateringunternehmen beauftragt, welche das Österreichische Umweltzeichen „Green Catering“ führen. Darüber hinaus wurde für die Veranstaltungsreihe bereits der Öko-Zertifizierungsprozess für Green Meetings eingeleitet. Perspektivisch sollen alle Eigenveranstaltungen der Sektion Kunst und Kultur im Saal Oskar als Green Meeting durchgeführt werden.

Einige seitens des BMKÖS geförderte Filmfestivals und Filminstitutionen unternehmen seit mehreren Jahren Anstrengungen im Zusammenhang mit ökologisch nachhaltiger Eventarbeit und wurden mit entsprechenden Zertifizierungen ausgezeichnet, wie etwa die Diagonale (die gerade erfolgreich in Graz stattgefunden hat), die Akademie des Österreichischen Films oder das Filmfestival Crossing Europe.

Für die Auswahl von Eventlocations für Eigenveranstaltungen (Preisverleihungen, Ehrenzeichen) wird die Auszeichnung mit dem Österreichischen Umweltzeichen „Green Location“ als ein Auswahlkriterium herangezogen. Für Veranstaltungen werden nur Cateringunternehmen, welche das Österreichische Umweltzeichen „Green Catering“ führen, beauftragt.

Durch COVID-19 haben in den letzten Monaten keine Veranstaltungen im Bereich der Bundesmuseen/ÖNB stattgefunden. Die Bundesmuseen/ÖNB sind aber bestrebt, die Vorgaben für „Green Events“ und „Green Meetings“ einzuhalten. Einige Bundesmuseen wie das Belvedere erwarten die Zertifizierung der „Green Events“ noch im Laufe des 3. Quartals, das MAK ist seit April 2021 als „Green Location“ zertifiziert, das TMW hat die Zertifizierung für „Green Meetings“ zu 90% abgeschlossen und die ÖNB hat im April 2021 die Zertifizierung nach dem Österreichischen Umweltzeichen als Anbieterin von „Green Locations“ erlangt.

Zu Frage 14:

- *Gibt es im Vergleich zu Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB Veränderungen beim Fuhrpark in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*

Im Bereich der Zentralstelle des BMKÖS gab es keine Änderungen seit der letzten Anfragebeantwortung. Dazu ist festzuhalten, dass die Zielsetzung des Ressorts weiterhin nicht die Erweiterung des Fuhrparks ist, sondern die Ökologisierung und Attraktivierung des nachhaltigen Mobilitätsmanagements innerhalb des Ressorts für alle Bediensteten. Seitens der Österreichischen Bundestheater wurde ein elektrisch angetriebener Kleintransport und ein Elektrorad angeschafft.

Zu Frage 15:

- *Gibt es im Vergleich zu Ihrer Anfragebeantwortung 3283/AB Veränderungen bei der Verfügbarkeit von Ladestationen für batteriebetriebene Fahrzeuge in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?*

Seitens der Österreichischen Bundestheater wurden in der Zwischenzeit zwei E-Ladestationen errichtet.

Zu Frage 16:

- *Über die Corona-Pandemie hinaus, wie planen Sie Reisen im Zuge Ihrer Tätigkeit als Ministerin [sic!] sowie Reisen von MinisteriumsmitarbeiterInnen umweltfreundlich zu gestalten?*
 - a. Werden Sie und Ihr Ministerium die Möglichkeit digitaler Konferenzen auch über Corona-Pandemie hinaus nutzen, um Reisen in und außerhalb von Österreich auf ein Minimum zu reduzieren?*

Wie schon bisher bin ich weiterhin bestrebt, Dienstreisen nur im unbedingt nötigen Ausmaß und unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte bei der Wahl der genutzten Verkehrsmittel durchzuführen; dies gilt selbstverständlich auch für die Frau Staatssekretärin für Kunst und Kultur.

Während der Corona-Pandemie wurde eine neue Telearbeitsrichtlinie erarbeitet, die eine anlassbezogene Telearbeit nach § 36a BDG bzw. § 5c VBG neu in den Fokus rückt. Durch

die Möglichkeit der vermehrten Inanspruchnahme der anlassbezogenen Telearbeit werden auch Fahrtwege reduziert. Digitale Konferenzen werden auch in Zukunft einen Teil des Arbeitsalltags darstellen. Auch an Sitzungen und Konferenzen auf europäischer und internationaler Ebene wird die Teilnahme je nach Möglichkeit, Verfügbarkeit und Erforderlichkeit weiterhin auch in digitaler Form erfolgen.

Im Übrigen darf ich auf meine Beantwortung zu Frage 7 verweisen.

Mag. Werner Kogler

